

Kurs:	1928	1929	1930	1931*	1932	1933
Höchster	151	140	125.75	68	29.50	23 %
Niedrigster	132.50	107.50	50	31.75	14.50	5 %
Letzter	138.50	111	51.75	41.75	21.25	7.50%

In Berlin notiert. — Eingeführt von der Berliner Zahlstelle am 31./3. 1894 zu 129 %. — Sämtl. St.-A. sind lieferbar.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Stamm-Aktien	10	10	10	0	0	0 %
Vorzugs-Aktien	6	6	6	6	0	0 %

Beamte u. Arbeiter: 80 u. 1600.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 804 882 RM (Div. 492 000, Tant. 32 000, Pens.-F. 50 000, Werkerhalt. 200 000, Vortrag 30 882). — 1929: Gewinn 586 162 RM (Div. 492 000, Tant. 32 000, Pens.-F. 25 000, Vortrag 37 162). — 1930: Gewinn 50 993 RM (Vortrag). — 1931: Verlust 1 271 821 RM (vorgetragen). — 1932: Verlust 2 749 790 RM (durch Sanierung gedeckt).

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Mehr ausgeprägter wie im vorausgegangenen Geschäftsjahr machte sich im Berichtsjahr 1932 die Wirtschaftskrise bei der Ges. bemerkbar. Die heutigen Exportbedingungen machten es ihr unmöglich, sich an der Ausfuhr von Zellulose u. Papier zu beteiligen, so daß sie lediglich auf den Inlandsabsatz angewiesen war. Dies bedeutete bei dem großen Umfang ihres früheren Exportgeschäftes einen

beträchtlichen Umsatzrückgang. — Da die Preisbewegung im Berichtsjahr weiter rückläufig blieb, gelang es nicht, die Herstellungskosten dem Erlös anzupassen. Da in absehbarer Zeit mit einer wesentlichen Erhöhung der Beschäftigung nicht zu rechnen ist, hat sich die Ges. entschlossen, ihr Werk Rathsdammitz stillzulegen und lediglich ihre Werke Hammermühle und Campmühle in Betrieb zu halten. Sie rechnet hierdurch mit einer vollen Besetzung dieser beiden Anlagen, wodurch die Regiekosten beträchtlich herabgedrückt werden.

Das laufende Geschäftsjahr 1933 hat — lt. Mitteilg. in der G.-V. — noch weitere Betriebsverluste gebracht, die insbesondere dadurch hervorgerufen worden seien, daß die Ueberführung des Maschinenparks des stillgelegten Werkes Rathsdammitz nach den weiterbetriebenen Hammermühle und Campmühle nicht reibungslos erfolgt sei. Sollte die in der letzten Zeit eingetretene Besserung in den Absatzverhältnissen anhalten, so dürfte das Jahr 1934 bei zufriedenstellenden Preisen ein besseres Resultat als die letzten Jahre aufweisen. Die Bestrebungen, die Fabriken über die schwierige Zeit hinwegzubringen, seien von den Banken der Ges. unterstützt worden. Auch habe sich der Eigentümer von Hammermühle, Graf Bismarck, bereiterklärt, den Pachtzins zu ermäßigen. Schließlich seien Verhandlungen eingeleitet, um der Ges. im Kreditwege weitere Betriebsmittel zuzuführen.

Carl P. Fues Papierfabrik Akt.-Ges., Hanau a. M. (In Konkurs.)

Infolge eingetretener finanzieller Schwierigkeiten legte die Ges. im April 1930 ihre Betriebe still. Am 30./7. 1930 wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Schrader, Hanau, Paradeplatz 1. — Okt. 1933 Aufhebung des Verfahrens (Schlußtermin). Die Firma ist erloschen.

Hannovera Papierausstattungs-Fabrik Akt.-Ges. in Liqu.

Sitz in Hannover. — Kontor: Bankhaus Wilh. Basse, Hannover, Georgstr. 34 I.

Durch Beschluß der G.-V. v. 12./9. 1929 ist die Ges. aufgelöst. **Liquidator:** Bankprokurist Ludwig Töteberg, Hannover.

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanw. Paul Philippi, Ernst Karl von Linsingen, Hannover; Fabrikbesitzer Walther Drewsen, Lachendorf b. Celle; Oberstlt. a. D. Georg Freiherr von Hammerstein-Gesmond.

Gegründet: 21./12. 1922; eingetr. 29./12. 1922.

Kapital: 100 000 RM in 400 St.-Akt. u. 600 Vorzugs-Aktien zu je 20 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Wilh.-Basse-Bank-K. 2607, Erich Kruse 11 250, Effekten 19 076, Friedrich Schäfer 40 000, Verlust 15 192. — Passiva: A.-K. 80 000, Delkreder 4125, Res.-K. 3500, Liqu.-Vorbereitungs-K. 500. Sa. 88 125 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungsunkosten 1310, Gehalt 3300, Steuern 1109, Effekten 775. — Kredit: Zinsen 4300, Verlust 2194. Sa. 6494 RM.

Cellulosefabrik in Höcklingsen bei Hemer in Westf. (In Konkurs.)

Ueber das Vermögen der Ges. und deren Zweigniederlassung in Hann.-Münden wurde am 12./1. 1931 Konkurs eröffnet. **Konkursverwalter:** Bücherrevisor Heinrich Friedrich Birkholz, Iserlohn, Wallstr. 31. Die Forderungen betragen rd. $\frac{3}{4}$ Mill. RM. Das A.-K. ist verloren. Lt. Mitteilung des Verwalters vom Jan. 1931 reicht die noch zur Verfügung stehende Masse nach Deckung der Kosten voraussichtlich nicht zur vollen Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen aus. Mit einer Konkursdividende für die nicht bevorrechtigten Gläubiger war von vornherein nicht zu rechnen. Es hat bereits Versteigerungstermin bezüglich des Höcklingser und des Mündener Werkes angestanden. Beide Werke sind mangels irgendwelcher Reflektanten nicht verkäuflich gewesen. Bei beiden Objekten werden die

an erster Stelle eingetragenen Gläubiger voraussichtlich mit größeren Beträgen ausfallen. In Höcklingsen haben die früheren Angestellten und Arbeiter eine Notgemeinschaft gegründet, die beabsichtigt, den Höcklingser Betrieb in der Form einer Genossenschaft wieder in Gang zu bringen. Es läßt sich noch nicht übersehen, ob diese Bemühungen Erfolg haben werden.

Vorstand: Dr.-Ing. Alex. Kumpfmüller, Dr. Hans Kumpfmüller; Stellv.: Hch. Brusis, Alex. Hessmer.

Aufsichtsrat: Vors.: Major Otto Frank, München; Polizei-Major Arthur Dietrich, Berlin; Fabrikant Rich. Dittrich, Blankenburg i. Thür.; Bank-Dir. Kiwit, Iserlohn.

Kapital: 500 000 RM in 1000 Aktien zu 500 RM. Vorkriegskapital: 633 000 M.

Tapetenfabrik Hösel Aktiengesellschaft.

Sitz in Hösel bei Düsseldorf.

Vorstand: A. Iven.

Prokurist: Carl F. Benrath.

Aufsichtsrat: Vors.: Fabrikant Wilhelm Iven, Franz Ferdinand Wencker, Blankenese; Ludwig Dick, Hamburg.

Gegründet: 11./7. 1922; eingetr. 4./1. 1923. Firma lautete bis 29./9. 1923: G. F. Schmitt, Akt.-Ges. Laupendahl

dahl, dann bis 8./7. 1926 Tapetenfabrik Laupendahl A.-G.

Zweck: Herstellung von Tapeten, sowie Handel u. Vertrieb aller für diese Zwecke in Frage kommenden Roh-, Halb- und Fertigfabrikate.

Kapital: 75 000 RM in 75 Akt. zu 1000 RM.